

Der LWL.
Was wir machen,
wer wir sind.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
0251 591-01
www.lwl.org
lwl@lwl.org

Herausgeber: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Redaktion: LWL-Statistik
Druck: Schröers Druck GmbH, Essen
Bildnachweis: E. Bähren, P. Barbotin, R. Emmerich,
H.-T. Gerhards, LWL (Psychiatrie), LWL (Kultur: Nam
June Paik, Mongolian Tent, 1993), G. Schläger,
P. Schneiders, v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel

© Landschaftsverband Westfalen-Lippe, März 2007

www.lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

■ Wir unternehmen Gutes



Über der Werkbank an der Wand steht in bunten Buchstaben „Petra“. Um den Namen herum kleben unzählige Bilder von Tieren und Blumen. Hochkonzentriert und mit zügigen Handgriffen sortiert die 47-jährige schwer- und mehrfach-behinderte Frau kleine Kontaktstifte in Elektroadapter. Petra arbeitet im Werkstattbereich Verpackung und Montage. „Es macht mir Spaß hier, und ich treffe nette Menschen“, freut sich die geistig behinderte und epilepsiekrankte Bethel-Bewohnerin.

Petra ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig es auch für Menschen mit sehr schweren Behinderungen ist, aktiv am Arbeitsleben teilzunehmen. Für die Finanzierung ist der **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** zuständig – nur eine seiner vielen Aufgaben als Kommunalverband.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Leistungen des LWL für die Menschen und die Kommunen in Westfalen-Lippe geben.



Dr. Wolfgang Kirsch, LWL-Direktor

Aufgabenbereiche

SOZIALES 4

- Behindertenhilfe 4
- Integrationsamt/Hauptfürsorgestelle 5

PSYCHIATRIE 6

- Psychiatrie 6
- Maßregelvollzug 7

JUGEND UND SCHULE 8

- Förderschulen 8
- Jugendhilfe 9

KULTUR 10

KOMMUNALWIRTSCHAFT 11

Politik und Organisation

POLITIK 12

- Der LWL – ein kommunaler Verband 12
- Die Landschaftsversammlung 13

ORGANISATION 14

- Finanzen und Personal 14
- Standorte der LWL-Einrichtungen 15

■ Behindertenhilfe



Behinderte Menschen sollen so weit wie möglich ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Dieses Ziel in Westfalen-Lippe zu fördern, gehört mit zu den wesentlichen Aufgaben der LWL-Behindertenhilfe Westfalen.

Für über 70.000 Hilfefälle trägt der LWL die Kosten für Betreuung und Förderung. Hierfür wendet er zurzeit 1,3 Mrd. € im Jahr auf. Entsprechende Angebote werden zumeist in Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege vorgehalten. Diese sind wohnortnah und auf die speziellen Bedürfnisse behinderter Menschen ausgerichtet.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Behindertenhilfe verschiebt sich der Schwerpunkt von der stationären Unterbringung und Betreuung zunehmend hin zu ambulanten Wohnformen. In Westfalen-Lippe leben etwa 9.000 behinderte Menschen mit ambulanter Betreuung weitgehend selbständig „in den eigenen vier Wänden“. In Absprache mit der Freien Wohlfahrtspflege sollen die Angebote für das selbständige Wohnen in nächster Zeit verstärkt werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Behindertenhilfe verschiebt sich der Schwerpunkt von der stationären Unterbringung und Betreuung zunehmend hin zu ambulanten Wohnformen. In Westfalen-Lippe leben etwa 9.000 behinderte Menschen mit ambulanter Betreuung weitgehend selbständig „in den eigenen vier Wänden“. In Absprache mit der Freien Wohlfahrtspflege sollen die Angebote für das selbständige Wohnen in nächster Zeit verstärkt werden.

Betreuung in der Behindertenhilfe	Plätze
Stationäres Wohnen	25.300
Ambulant betreutes Wohnen	8.900*
Werkstätten für behinderte Menschen	30.300
Tagesstätten für psychisch Behinderte	1.300*
Heilpädagogische Kindertages- und Schwerpunkteinrichtungen**	2.800
Familienpflege für erwachsene behinderte Menschen	180*

Darüber hinaus zahlt der LWL Leistungen an rd. 26.500 blinde, hochgradig sehbehinderte und gehörlose Menschen. Dafür wendet er jährlich ca. 84 Mio. € auf.

Landesrat Matthias Münning

■ Integrationsamt/Hauptfürsorgestelle

Das LWL-Integrationsamt Westfalen unterstützt schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei allen Fragen rund um den Arbeitsplatz. Es ist Servicebetrieb für ca. 80.000 schwerbehinderte Menschen in rd. 13.000 Betrieben in Westfalen-Lippe:

- Das Integrationsamt berät schwerbehinderte Menschen und ihre Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bei der Einrichtung und Umgestaltung behindertengerechter Arbeitsplätze und finanziert diese.
- Es gewährt behinderten Beschäftigten „begleitende Hilfen“, die zum Erhalt des Arbeitsplatzes beitragen (z. B. ein betriebliches Arbeitstraining am Arbeitsplatz).
- Fünf Fachdienste können jederzeit bei Problemen am Arbeitsplatz eingeschaltet werden – die Fachdienste für sehbehinderte bzw. hörbehinderte Menschen, für betriebliche Suchtprävention, der psychosoziale und der Ingenieur-Fachdienst.
- Im Rahmen des besonderen Kündigungsschutzes für Schwerbehinderte ist das Integrationsamt vor jeder beabsichtigten Kündigung einzuschalten. Nach Möglichkeit werden Maßnahmen ergriffen, um den Arbeitsplatz zu erhalten.

Im Bereich der Kriegsofferfürsorge unterstützt der LWL rd. 40.000 Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, sie erhalten vorwiegend Hilfe zur Pflege. Entsprechende Leistungen bekommen auch rd. 4.400 weitere Personen (z. B. Opfer von Gewalttaten oder Impfgeschädigte).

Landesrat Matthias Münning



■ Psychiatrie



Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen bietet für psychisch kranke und psychisch oder geistig behinderte Menschen vielfältige Leistungen zur

Behandlung, Rehabilitation, Eingliederung und Pflege.

Mit rund 6.500 Betten und Plätzen bildet er als Gesundheitsdienstleister einen wesentlichen Grundpfeiler der psychiatrischen Versorgung der 8,5 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner in Westfalen-Lippe.

Durch die enge Verzahnung aller Angebote, Einrichtungen und Dienste des LWL wird ein hoher Versorgungsstandard für die Menschen in der Region sichergestellt. Mit seinen mehr als 100 Einrichtungen und Außenstellen ist der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen flächendeckend in Westfalen-Lippe vertreten:

- 11 Kliniken für Erwachsenenpsychiatrie und 3 Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie leisten die Krankenhausbehandlung. Ihnen sind insgesamt 35 Tageskliniken und 35 Institutsambulanzen angeschlossen. Mehr als 50.000 Menschen nutzen jährlich die (teil-)stationären Angebote der Kliniken. Hinzu kommt eine Vielzahl von Menschen, die ambulant behandelt werden.
- Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen verfügt über 5 Zentren zur medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen und zwei Institute zur Rehabilitation psychisch Kranker.

- Psychisch, geistig oder mehrfachbehinderte Menschen werden in 10 Wohnverbänden, 7 Pflegezentren, 2 Tagesstätten und in einer Werkstatt für Behinderte qualifiziert gefördert bzw. gepflegt.

Das Leistungsspektrum zeichnet sich durch differenzierte und spezialisierte Angebote aus, die wohnortnah erbracht werden.

Landesrätin Helga Schuhmann-Wessolek

■ Maßregelvollzug

Der LWL nimmt in Westfalen-Lippe die staatliche Aufgabe des Maßregelvollzuges wahr: die Behandlung und Unterbringung psychisch kranker oder suchtkrank Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung eine Straftat begangen haben.

Ziel der Therapie ist es, die Patienten zu einem straffreien Leben zu befähigen und ihnen wieder ein möglichst selbständiges Leben innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Qualifizierte Behandlung und Betreuung der forensischen Patienten werden durch entsprechend ausgebildetes Fachpersonal in Spezialkliniken unter besonderen baulichen und elektronischen Sicherheitsvorkehrungen gewährleistet.



Der LWL unterhält derzeit 4 forensische Kliniken mit etwa 600 Plätzen in Lippstadt-Eickelborn, Marsberg „Bilstein“, Stemwede-Haldem und Dortmund (seit Anfang 2006) sowie eine Übergangseinrichtung mit 84 Plätzen in Rheine.

Im Rahmen seines Dezentralisierungskonzepts im Maßregelvollzug hat das Land die Schaffung zusätzlicher Plätze an weiteren Standorten beschlossen. Vor diesem Hintergrund ist eine neue LWL-Klinik in Herne mit 90 Plätzen in Planung.

Landesrat Tilmann Hollweg

Förderschulen



In Westfalen-Lippe besuchen rund 7.100 behinderte Kinder und Jugendliche eine der 35 LWL-Förderschulen oder der 3 Schulen für Kranke des LWL. Als Schulträger sorgt er dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert werden. Dazu unterhält er Schulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten:

Förderschwerpunkt	Schüler/-innen
Körperliche und motorische Entwicklung	3.491
Hören und Kommunikation	1.368
Sehen	922
Sprache	916
Schule für Kranke*	415

Die meisten LWL-Schulen unterrichten im Bereich der Grund- und Hauptschule. Ferner können dort Schülerinnen und Schüler mit einer zusätzlichen geistigen Behinderung oder Lernbehinderung zu eigenen Abschlüssen geführt werden. In einigen Förderschwerpunkten wird ein Realschulabschluss angeboten.

Für blinde und sehbehinderte junge Menschen bieten ein Berufskolleg und ein Berufsbildungswerk weiterführende schulische und berufsausbildende Abschlüsse an. Zusätzlich besteht in einigen Förderbereichen die Möglichkeit der Betreuung und Unterbringung in einem Internat.

Landesrat Hans Meyer

Jugendhilfe

Das LWL-Landesjugendamt Westfalen (LJA) ist Partner der 89 Jugendämter und der freien Träger der Jugendhilfe in Westfalen-Lippe, die die Kinder- und Jugendhilfe vor Ort durchführen. Dabei unterstützt das LJA diese auf folgende Weise:

- Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
- Beratung der Jugendämter und Entwicklung von Modellprojekten
- Beratung von mehr als 5.500 Einrichtungen in der Jugendhilfe (u. a. Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendheime) sowie deren Qualitätssicherung
- finanzielle Förderung von Einrichtungen und Projekten in der Jugendhilfe, insbesondere Förderung von behinderten Kindern in Tageseinrichtungen

Zur Förderung behinderter Kinder:

6.800 behinderte Kinder in Tageseinrichtungen, davon 2/3 in gemeinsamer Erziehung mit nichtbehinderten Kindern in Regelkindergärten

Darüber hinaus ist das LJA Träger eigener Einrichtungen. Es unterhält drei Kinder- und Jugendheime, das Bildungszentrum Jugendhof Vlotho sowie ein Berufskolleg für Fachkräfte in der Jugendhilfe bzw. Behindertenhilfe.



Koordinationsstelle Sucht

Die Koordinationsstelle Sucht des LWL informiert und berät Träger und Beschäftigte der rund 600 Einrichtungen und Initiativen der Suchthilfe in Westfalen-Lippe. Sie organisiert Fachtagungen sowie berufliche Weiterbildungsangebote und erprobt neue Wege in der Suchthilfe und -prävention.

Landesrat Hans Meyer



Die LWL-Kulturarbeit erforscht und bewahrt Zeugnisse der Geschichte Westfalens und fördert die aktuelle Kunst. Um die Kulturgüter der Region den dort lebenden Menschen zugänglich zu machen, hat der LWL ein kulturelles Netzwerk aufgebaut, das aus Museen, Ämtern, wissenschaftlichen Kommissionen und einem Institut besteht.

17 LWL-Museen präsentieren die Kunst-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Westfalens: die Museen für Archäologie und Naturkunde, das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, das Museum für Klosterkultur in Dalheim sowie zwei Freilichtmuseen in Hagen und Detmold und das Industriemuseum mit acht Standorten.

Spezielle Kulturdienste stehen den Kreisen, Städten und Gemeinden sowie Privatpersonen in Westfalen fördernd, beratend und unterstützend zur Seite. Dazu unterhält der LWL die Einrichtungen für Denkmalpflege, Archäologie, Landschafts- und Baukultur, Archivpflege sowie das Museumsamt und das Medienzentrum für Westfalen.

Zu Fragen der **westfälischen Landesforschung** arbeiten sechs wissenschaftliche Kommissionen in enger Kooperation mit Hochschulen. Diese forschen in den Bereichen Vor- und Frühgeschichte, Geschichte, Volkskunde, geografische Landesforschung, Mundart- und Namenforschung sowie Literatur. Das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte verfolgt regionalhistorische Forschungen zum 19. und 20. Jahrhundert.

In der **aktuellen Kulturszene** setzt der LWL Akzente durch die Vergabe von Preisen in der Malerei, Musik und Literatur sowie zur Förderung der westfälischen Landesforschung. Er initiiert eigene Ausstellungen, z. B. die Ausstellung „skulptur projekte münster 07“, und fördert die Initiativen anderer Stellen in der regionalen Kulturarbeit (z. B. Musik, Theater, bildende Kunst und Heimatpflege).

Landesrat Prof. Dr. Karl Teppe

Beteiligungen

Gleichwertige Lebensbedingungen in Westfalen-Lippe zu schaffen und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur beizutragen, ist eines der Anliegen des LWL. Daher ist er in verschiedenen Wirtschaftszweigen an Unternehmen beteiligt:

- 3 Finanzdienstleister (NRW.BANK, Provinzial NordWest, WestLB)
- 2 Energieversorgungsunternehmen
- 4 Verkehrsunternehmen

Durch diese Beteiligungen unterstützt er seine kommunalen Partner vor Ort (Kreise, kreisfreie Städte, Gemeinden) bei der Wirtschafts- und Regionalförderung.

LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch

Kommunale Versorgungskassen

Die Geschäftsführung der westfälischen Versorgungskassen zählt ebenfalls zum Aufgabengebiet Kommunalwirtschaft. Diese erbringen Versorgungsleistungen (Pensionen, Beihilfen, betriebliche Altersversorgung) für die Beschäftigten kommunaler Arbeitgeber.

*LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch
(Leiter der Kassen)*

*Landesrat Matthias Löh
(Geschäftsführer der Kassen)*

■ Der LWL – ein kommunaler Verband

Die 9 kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den LWL, der in ihrem Auftrag Leistungen für die Bevölkerung erbringt.

Kommunale Selbstverwaltung in Westfalen-Lippe
222 Gemeinden (ohne kreisfreie Städte)
18 Kreise 9 kreisfreie Städte
1 regionaler Kommunalverband (LWL)

Der LWL nimmt vor allem Aufgaben wahr, die effizienter im Verbund der Kreise und kreisfreien Städte erledigt werden können. Hierzu gehören:

- Spezialaufgaben, für die die finanzielle Leistungskraft auf Orts- und Kreisebene nicht ausreicht, z. B. Förderschulen für behinderte Kinder, Förder- und Pflegeplätze in der Psychiatrie
- Aufgaben, die aufgrund ihres Charakters von vornherein gesamtwestfälischen Bezug haben. Darunter fällt der große Bereich der kulturellen Aufgaben, die sich am historisch gewachsenen Kulturraum Westfalen orientieren.

Zwei Beispiele:

- In Westfalen-Lippe leben – statistisch gesehen – in jeder kreisfreien Stadt und jedem Kreis rd. 230 sinnes- oder körperbehinderte junge Menschen. Es ist aber praktisch nicht sinnvoll, für sehbehinderte, hörgeschädigte oder sprach- und körperbehinderte Kinder und Jugendliche jeweils eigene spezialisierte Schulen auf Ortsebene einzurichten. Deshalb unterhält der LWL 35 Förderschulen an verschiedenen Standorten in Westfalen-Lippe.
- Die Geschichte des Handwerks und der Technik in Westfalen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist Ziel des LWL-Freilichtmuseums Hagen. In zahlreichen Werkstätten aus allen Teilen Westfalens können Besucherinnen und Besucher historische Arbeitstechniken aus verschiedenen Berufen kennen lernen und die Entwicklung von Handwerk und Technik nachvollziehen.

■ Die Landschaftsversammlung

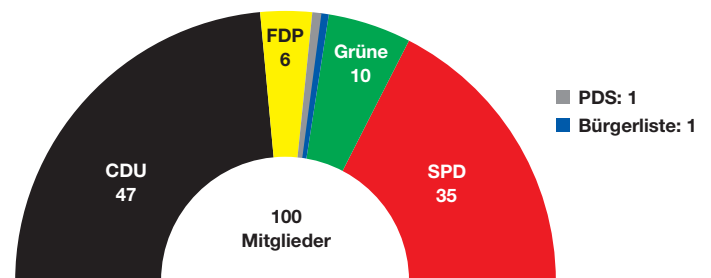
Die Verbandspolitik des LWL wird durch ein besonderes politisches Gremium gesteuert – die Landschaftsversammlung. Die Zusammensetzung dieses Gremiums wird im Rahmen der Kommunalwahlen von den Bürgerinnen und Bürgern mitbestimmt.

Die Kreise und kreisfreien Städte entsenden aus ihren Parlamenten oder Verwaltungen Abgeordnete in die Landschaftsversammlung. Das dort vertretene Parteienspektrum spiegelt die Kommunalwahlergebnisse in Westfalen-Lippe wider.

Die Mitglieder der Landschaftsversammlung entscheiden über Grundsatzangelegenheiten des Verbandes, den Haushalt und wählen die Verwaltungsleitung des LWL.

Durch die bürgerschaftliche Beteiligung ist sichergestellt, dass die Verhältnisse vor Ort direkt Eingang in die Politik des LWL finden.

Sitzverteilung in der 12. Landschaftsversammlung (2004 bis 2009)

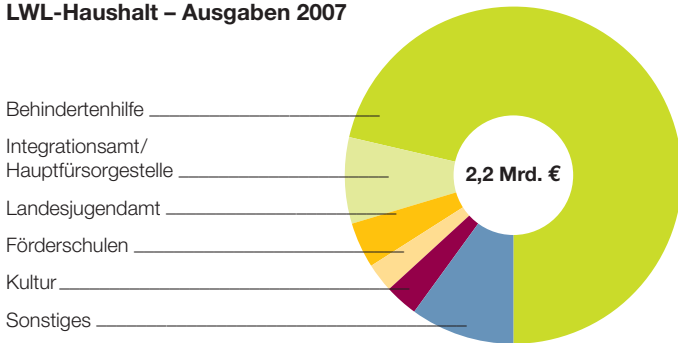


Vorsitzende der Landschaftsversammlung: Maria Seifert (CDU)

1. Stellvertreterin: Marlene Lubek (SPD)
2. Stellvertreter: Rötger Belke-Grobe (CDU)

Finanzen

LWL-Haushalt – Ausgaben 2007



Der LWL-Haushalt hat 2007 ein Volumen in Höhe von **rd. 2,2 Mrd. €**. Dabei entfallen allein etwa 85 % auf soziale Aufgaben und hier insbesondere auf den Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Finanziert wird der LWL-Haushalt zum weitaus größten Teil durch die Landschaftsumlage, die die Kreise und kreisfreien Städte als Mitgliedskörperschaften aufbringen und die zurzeit rd. 1,4 Mrd. € beträgt. Einen kleineren Anteil stellen die Finanzmittel des Landes NRW für allgemeine Zwecke dar.

Außer dem eigenen Haushalt bewirtschaftet der LWL noch beträchtliche andere Mittel (z. B. Sondervermögen der Kliniken, Mittel aus dem Landeshaushalt, Haushalte der Versorgungskassen), so dass das gesamte Ausgabevolumen **4,3 Mrd. €** beträgt.

Erster Landesrat Dr. Fritz Baur

Personal

Die meisten der rd. 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (rd. 90 %) sind vor Ort in Kliniken, Wohnverbänden und Pflegezentren, Förderschulen, Museen und Kulturämtern beschäftigt. Diese Aufgabenvielfalt spiegelt sich in den unterschiedlichen Berufsgruppen der Beschäftigten wider.

Der überwiegende Anteil entfällt auf die Bereiche Soziales und Gesundheit (Fachärztinnen und -ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Personal aus den Aufgabengebieten Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit, Beschäftigungs- und Physiotherapie usw.). Demgegenüber stellen die Beschäftigten in der Kulturpflege eine zahlenmäßig kleine Gruppe dar, der überwiegende Teil von ihnen leistet Spezialdienste.

Erster Landesrat Dr. Fritz Baur

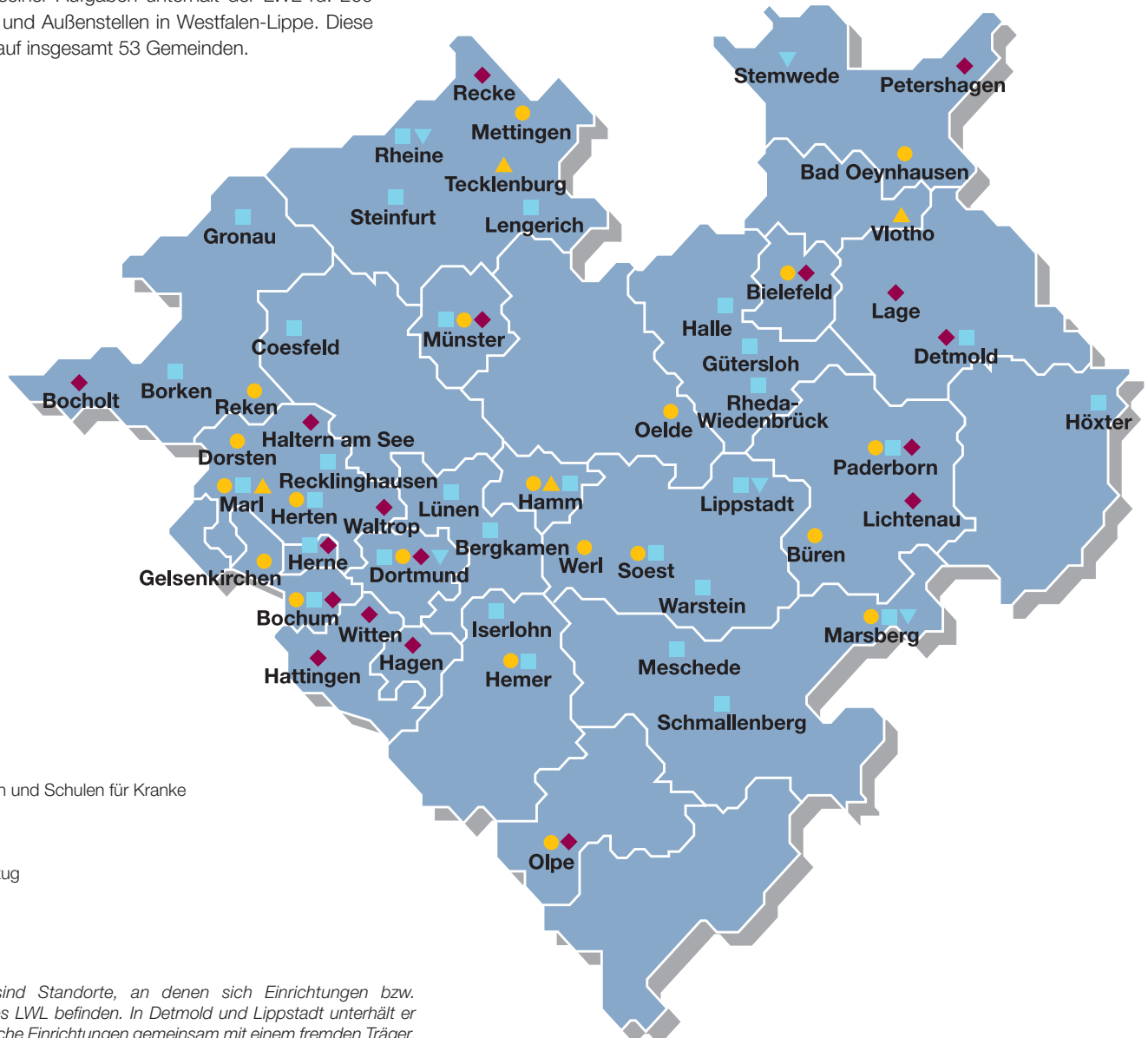
Mitgliedskörperschaften

In Westfalen-Lippe, dem westfälischen Landesteil von Nordrhein-Westfalen, ist der LWL als kommunaler Dienstleister für die dort lebenden 8,5 Mio. Menschen tätig. Die 9 kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL.



■ Standorte der LWL-Einrichtungen

Zur Erfüllung seiner Aufgaben unterhält der LWL rd. 200 Einrichtungen und Außenstellen in Westfalen-Lippe. Diese verteilen sich auf insgesamt 53 Gemeinden.



Ausgewiesen sind Standorte, an denen sich Einrichtungen bzw. Außenstellen des LWL befinden. In Detmold und Lipstadt unterhält er zwei psychiatrische Einrichtungen gemeinsam mit einem fremden Träger.